

Neues aus Stelle

und aus
Achterdeich • Ashausen • Büllhorn
Fliegenberg • Rosenweide • Wuhlenburg



Kraft der
Erneuerung

Stelle wählt einen neuen **Bürgermeister** Die SPD unterstützt **Robert Isernhagen**

der sich Ihnen nachfolgend kurz vorstellen möchte:

Meine sehr geehrten Damen und Herren,



Robert Isernhagen
parteiunabhängiger
Bürgermeisterkandidat

am 11. September 2011 werden die Bürger in Stelle eine neue Gemeindevertretung und einen neuen Bürgermeister wählen. Den Aufgaben des hauptamtlichen Bürgermeisters will ich mich stellen. Wie Sie wissen, trete ich als **parteilich ungebundener Kandidat** an. Ich engagiere mich für alle Steller Bürger und möchte bei meiner

Arbeit zu Ergebnissen kommen, die von einem Miteinander der Parteien in der Gemeindevertretung und der Zustimmung in der Bevölkerung geprägt sind. Insofern freue ich mich über die bereits signalisierte Unterstützung vieler (kommunalpolitisch) interessierter Bürger ebenso wie über die Unterstützung durch die SPD bei dem anstehenden Wahlkampf und bei meiner zukünftigen Arbeit hier in Stelle.

Im Jahr 1962 bin ich in Braunschweig geboren worden. Nach dem Abitur 1981 erwarb ich mit der Aus-

bildung bei der Stadt Braunschweig die Befähigung für den gehobenen Verwaltungsdienst. Nach Abschluss der Ausbildung und absolviertem Grundwehrdienst suchte ich eine neue Herausforderung und wechselte im November 1985 zum Landkreis Harburg, wo ich bis zum Jahr 2000 im Bereich der Wasserwirtschaft, der Schülerbeförderung und des öffentlichen Personennahverkehrs, des allgemeinen Organisationswesens, der Verwaltungsmodernisierung und als Pressesprecher tätig war.

In dieser Zeit ging ich 1996 für den Landkreis für über zwei Jahre nach Stade, um dort die Verkehrsgesellschaft Nord-Ost-Niedersachsen mit aufzubauen. Über acht Jahre (1992 – 2000) war ich als nebenamtliche Lehrkraft an der Berufsbildenden Schule Winsen und beim Landkreis Harburg in der Nachwuchsarbeit engagiert. Ende 2000 erfolgte mein Wechsel nach Stelle, wo ich seitdem als Leiter des Bauamtes und als Vertreter des Gemeindedirektors beziehungsweise des Bürgermeisters in verantwortungsvoller Position tätig bin. Durch meine vielseitige Tätigkeit und die erworbenen Kenntnisse habe ich zuletzt die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst erlangt.

Die Zusammenarbeit mit den Kommunalpolitikern und den unterschiedlichen Fachinstitutionen zum Wohle der Bürger hat mir immer Spaß gemacht. Daher habe ich auf der ...

weiter Seite 2

Fortsetzung v. Seite 1: ... Salzhäuser Geest im Gemeinderat mitgearbeitet und bin noch heute im Sozialausschuss einer anderen Gemeinde als beratendes Mitglied tätig .

Das umfangreiche berufliche wie ehrenamtliche Engagement hat das Private im Laufe der letzten Jahre sicherlich etwas zu kurz kommen lassen, aber die gute Entwicklung meiner drei Kinder und das herzliche Miteinander zu Haus zeigen, welchen Stellenwert die Familie genießt. Deshalb müssen manches Mal eher die Hobbys wie Radfahren und Schwimmen hintenangestellt werden.

Ich meine, die Gemeinde Stelle ist für die kommenden Jahre gut aufgestellt. Wir haben unsere Finanzen im Griff und viel erreicht, wie die Einbindung in den Hamburger Verkehrsverbund, das gute Angebot bei den Schulen und Kindertagesstätten, die ansprechende Infrastruktur eines intakten Grundzentrums, attraktive Baugebiete und gute Erholungswie Kultur und Freizeitmöglichkeiten für Jung und Alt.

Als Bürgermeister will ich daran arbeiten, unsere Gemeinde in diesem Sinne weiter voran zu bringen. Ich weiß, dass ein Teil der Bevölkerung an dem dörflichen Charakter von Stelle festhalten will.

Andererseits besteht aber der Wunsch auf eine Entwicklung und Gestaltung unserer Gemeinde, die den Ansprüchen einer sich verändernden Gesellschaft auch in den kommenden Jahren gerecht wird. Das Angebot in den Bereichen Einkaufen, (Ärzte-) Versorgung, Schule, Freizeit und Verkehr, um nur einiges zu nennen, muss erhalten und weiter entwickelt werden. Auf dem Erreichten dürfen wir uns angesichts eines gewissen Konkurrenzdrucks nicht ausruhen.

Etliche andere Gemeinden in der Metropolregion Hamburg versuchen natürlich auch, neue Einwohner und finanzstarke Unternehmen für sich zu gewinnen. Pflegen wir aber weiterhin die gute Zusammenarbeit zwischen Bürger, Politik, Institutionen, Vereinen und Verwaltung, engagieren wir uns in der Wirtschaftsförderung, bewahren und entwickeln wir die Stärken und das Flair jedes einzelnen Steller Ortsteiles, optimieren wir das gute und umfangreiche Angebot in der Gemeinde zum Wohle aller, bleibt Stelle auch zukünftig – eine starke Gemeinde. Das ist mein Ziel! Herzlichst , Ihr

Robert Isernhagen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



Peter Dietrich
Ortsvereinsvorsitzender
der SPD Stelle

dieses Jahr haben Sie die verantwortungsvolle Aufgabe und Möglichkeit, nicht nur Ihren Bürgermeister zu wählen, sondern auch darüber abzustimmen, wie sich der zukünftige Gemeinderat zusammensetzt.

Was nun folgt, ist nicht wirklich überraschend: Natürlich möchte ich in meinem Grußwort die Gelegenheit ergreifen, an Sie zu appellieren, Robert Isernhagen ihr Vertrauen

auszusprechen und auch die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD mit Ihrem entsprechenden Votum auf dem Wahlzettel zu unterstützen.

Was mich aber wirklich enorm umtreibt, ist die große Sorge um die Wahlbeteiligung. Bei der letzten Kommunalwahl sind nicht einmal die Hälfte aller Steller Wahlberechtigten dem Aufruf an die Wahlurnen gefolgt. Eine Wahlbeteiligung von 47 % ! Ein blamables und zugleich erschreckendes Ergebnis, das als Folge im Grunde nur Verlierer am Wahlabend gesehen hat. Denn diese Abwendung der Wählerinnen und Wähler von der Kommunalpolitik trifft alle politisch Verantwortlichen unabhängig von ihrem Parteibuch oder ihrer Gruppenzugehörigkeit. Man

hätte seinerzeit die Frage nach der politischen Legitimität des Gemeinderates stellen können! Ratsmitglieder, die angetreten sind, für alle Bürgerinnen und Bürger da zu sein und dann doch nur von nicht einmal der Hälfte der Wahlberechtigten mit der Arbeit beauftragt...

War es Desinteresse, Enttäuschung, Verunsicherung, Verärgerung?

Waren es einzelne brisant diskutierte Themen, wie beispielsweise die Biogasanlage? Spielten bundes- und landespolitische Themen eine Rolle?

Dieses Jahr müssen alle politisch Verantwortlichen Hand in Hand daran arbeiten, Kommunalpolitik wieder in den Herzen der Bürgerinnen und Bürger zu verankern, das Interesse an den Entscheidungen des Rates zu wecken, die Menschen mitzunehmen auf dem Weg politischer Entscheidungsfindung. Da ist kein Platz für Populismus, Worthülsen und unfaire Angriffe auf die politischen Gegner.

Aber auch Sie sind gefragt, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger: Lassen Sie sich nicht von den Berufsleserbriefschreibern und Kolumnisten der örtlichen Presse entrüsten, brechen Sie nicht am Stammtisch den Stab über die Kommunalpolitik und führen Sie politische Diskussionen nicht nur auf dem heimischen Sofa. Mischen Sie sich ein, fragen Sie nach, machen Sie mit!

Kommunalpolitik ist lebendig und spannend. Sie lebt von Ihrer Beteiligung! Seien Sie dabei!

Ihr Peter Dietrich

Ihr Bürgermeister für Stelle – Robert Isernhagen



Robert Isernhagen
Bürgermeisterkandidat für Stelle
-Parteiunabhängig-

Stelle – eine starke Gemeinde.....
.....dafür bringe ich mich unter anderem ein:

Starke Gemeinde

Stärken und Flair der Ortsteile bewahren und ausbauen
Kooperation mit benachbarten Gemeinden
Gute Zusammenarbeit zwischen Bürgern, Institutionen, Politik und Verwaltung
Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit

Finanzen / Wirtschaft

Verantwortungsvoller Umgang mit unseren Einnahmen
Vorsichtige Ausgabenpolitik
Wirtschaftsförderung ausbauen – bestehende Betriebe unterstützen, neue ansiedeln
Branchenmix beibehalten /ausbauen
Enge Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein
Entwicklung der touristischen Potentiale

Jugend / Familie / Senioren

Spielplätze erneuern
Ausreichendes und vielfältiges Angebot an Kindertageseinrichtungen
Attraktives Bauland zu erschwinglichen Preisen
Bedarfsorientiertes Angebot hinsichtlich Einkaufen / Ärzte / Versorgung
Erhalt / Entwicklung seniorengerechter (Wohn-) Angebote
Ausbau generationsübergreifender Angebote

Schule / Sport / Kultur / Soziales

Attraktive und zukunftsorientierte Grundschulen
Erhalt weiterführender Schulen (Schule Am Buchwedel)
Ansprechendes Sportangebot durch Unterstützung unserer Vereine
Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen in Vereinen, Verbänden, Kirchen und sonstigen Organisationen
Förderung der Kultur – Ausbau des kulturellen Angebotes
Pflege der Städtepartnerschaften
Engagement für und mit dem Präventionsrat

Öffentlicher Personennahverkehr

Attraktive Gestaltung der Bahnhöfe Ashausen und Stelle
Ausreichende und sichere Abstellmöglichkeiten für alle Verkehrsmittel
Erhalt und Verbesserung des Zugangebotes
Erhalt der Elbbuslinie und Optimierung des Busangebotes
Lärmschutz an unseren Verkehrsachsen

Jahresrückblick 2010 der SPD in Stelle und ein Ausblick auf ein spannendes Wahljahr 2011



Olaf Krause
SPD-Fraktionsvorsitzender

Mit einiger Zufriedenheit blickt die SPD in Stelle auf das Jahr 2010 zurück und wappnet sich für das Wahljahr 2011.

Der Gemeinderat und auch der Bürgermeister werden im September neu gewählt.

Keine Partei kann im Steller Rat allein bestimmen, es müssen Mehrheiten erarbeitet werden. Umsomehr freut es uns, dass besonders in den letzten beiden Jahren viele Anregungen und Anträge der SPD-Fraktion umgesetzt werden konnten. Die Gemeinde Stelle ist vorbildlich im Bereich der Kinder- und Jugendbetreuung. Angefangen bei den Krippen – zwei neue gibt es bald in Ashausen - mit jeweils **drei Fachkräften zur Betreuung**, über Schulen, Hort und Jugendzentrum ist die Ausstattung bemerkenswert gut. Mit dem beschlossenen Kita-Konzept gibt es eine gute Richtschnur für die weitere Arbeit.

Was noch dringend fehlt, ist eine Anlaufstelle für Rat und Hilfe suchende Mitmenschen, die bei Familien- und Erziehungsproblemen Rat und Unterstützung benötigen.

Wir regen daher ein Treffen aller Leiterinnen - leider gibt es da keine Männer! - von Kitas, Schulen und Hort zusammen mit Mitarbeitern der Verwaltung an, um eine Lösung für bekannte und zukünftige Probleme und Problemfälle zu erarbeiten.

Der Hort ist immer noch übergangsweise in längst abgängigen Räumen untergebracht, aber die SPD hat noch Verständnis für ein kurzes Hinausschieben eines Neu- oder Umbaus bis zum Abschluss der Neuordnung der Schullandschaft in Stelle.

Für die Schule am Buchwedel ist durch intensive Arbeit von Rat und Rathaus und im Kreisschulausschuss erreicht worden, dass die Schule erhalten bleibt und zur Ganztagschule ausgebaut werden kann. Dafür gibt es die volle Unterstützung vom Kreis.

Auch in Ashausen an der Grundschule soll es einen

Ganztagschulbetrieb geben. Zusammen mit der gelungenen Integration der Kooperationsklasse und der neuen Kita entsteht dort ein richtiges „Kinderzentrum“.

Was dann noch fehlt, ist etwas für die Jugend in Ashausen! Die Gemeindejugendpflege und das Jugendzentrum in Stelle ist personell gut ausgestattet. Längst vergessen ist der ewige Streit um die notwendigen Mittel im jeweiligen Haushalt.

Die Bauarbeiten der Bahn bereiten vielen Anwohnern und Pendlern Ärger und Probleme, aber trösten wir uns: Wenn's fertig ist, wird alles besser und hoffentlich auch viel leiser!

Dank der hervorragenden Arbeit der Rathausmitarbeiter Robert Isernhagen und Dietrich Westphal hat die Gemeinde Stelle ein vorbildliches Konzept zur Lärmvorsorge mit der Bahn verhandelt und zum Ergebnis gebracht. Wir werden die Umsetzung im Auge behalten.

Die Förderung von Kunst und Kultur ist in Stelle m.E. noch deutlich zu verbessern. Es bringt nichts, wenn einer der Bürgermeisterkandidaten ständig mit einer Trompete zu sehen ist, sondern die Arbeit der vorhandenen Kulturschaffenden muss nachhaltig unterstützt werden.

Obwohl im Haushalt der Gemeinde - auch bei großen Investitionen in 2010/11 - noch bemerkenswerte Überschüsse für die Rücklagen erwirtschaftet wurden, haben „Kunstbanausen“ im Rat mehrheitlich einen bescheidenen Ankauf von Objekten regionaler Künstler mit der Begründung abgelehnt: „Wir müssen sparen!“ 1 pro mille der Überschüsse hätten gereicht!!

Die SPD hat nach intensiver Diskussion „ihren Kandidaten“ für das Bürgermeisteramt in Stelle gefunden. Es ist gut für das Amt und die zukünftige politische Arbeit, wenn ein ausgewiesener, anerkannter Leistungsträger der Rathausmannschaft als eigenständiger Kandidat ohne jede Parteienbindung antritt. Mit unserer Unterstützung für Robert Isernhagen verknüpfen wir keinerlei Forderungen und Verpflichtungen. Wir sind überzeugt, dass er als Bürgermeister zusammen mit dem Rat die Gemeinde

Fortsetzung v. Seite 4: weiter auf dem eingeschlagenen Weg voranbringt. Und zwar die ganze Gemeinde!

Fliegenberg ist ein liebenswerter Teil von Stelle, aber eben nur ein Teil vom Ganzen. Da sind Kenntnisse über „Land und Leute“ die guten und die problematischen Seiten unserer ganzen Gemeinde von großem Vorteil. Robert Isernhagen hat als Leiter des Bauamtes und allg. Vertreter des Bürgermeisters dieses Wissen.

Wer hat Lust auch in den kommenden 5 Jahren kreativ an der Gestaltung unserer Gemeinde innerhalb der SPD-Fraktion mitzuarbeiten? Eine Mitgliedschaft in der SPD ist nicht erforderlich,

aber Engagement und ein wenig Sachkenntnis über die „Steller Verhältnisse“ sind wichtig.

Ich richte mich dabei auch ganz besonders an Neubürger und Zugezogene in Stelle, denn Sie sind die überwiegende Mehrheit. Aber fühlen Sie sich auch immer richtig repräsentiert?

Meine Bitte an Sie:

Machen Sie mit bei einer undogmatischen, praxisorientierten Kommunalpolitik.

*Olaf Krause
Fraktionsvorsitzender*

Hochwasserschutz in Stelle



Carola Luther
Ratsmitglied

Mit großer Aufmerksamkeit verfolgt die SPD-Fraktion seit geraumer Zeit die Pläne zum Hochwasserschutz in den Gemeinden Stelle und Seevetal entlang der Seeve und dem Ashausener Mühlenbach. Es ist interessant zu erfahren, dass die Deichverbände auch für die Zwischendeiche im

Gemeindegebiet Stelle Gelder aufwenden wollen, um die Deiche zu erneuern und damit den Schutz der nördlich der Deiche wohnenden Bürger zu erhöhen. Geld, das übrigens nicht die Deichverbände aufbringen, sondern vom Land bereitgestellt wird. Allerdings nur, wenn der Deich auch erneuert wird!!

Bei den hier angesprochenen Deichen handelt es sich um die Deiche, die entlang des Ashausener Mühlenbaches und später an der Seeve stehen. Wer sich nun ernsthaft mit der Situation an diesen Deichen beschäftigt, wird sich fragen, warum hieran gearbeitet werden soll? Gerade bei dem jetzigen Hochwasser wird deutlich, dass das Wasser knapp an den Deichfuß herankommt! Das Wasser sucht sich nämlich nicht den Weg Richtung Norden sondern läuft in südliche Richtungen auf die Felder und in die Gärten der Häuser, die an den Mühlenbach angrenzen!

Es gilt daher weniger die Anwohner am Achterdeich zu schützen sondern viel mehr die an der Lüneburger Straße, dem Penell- / Ehlersweg und Hinter der Bahn!

Die Entwicklung zeigt, dass die Wiesen, die für die Überschwemmungen vorgesehen sind, nicht mehr ausreichen. Das Hochwasser steigt jedes Jahr höher und breitet sich immer weiter in die südlich der Deiche liegenden Wohngebiete aus. Wenn also über Hochwasserschutz gesprochen wird, dann bitte vor allen Dingen über den Schutz der südlich gelegenen Gebiete.

Mitarbeiter in der Steller Gemeindeverwaltung haben sich nicht erst in diesem Jahr einen Eindruck vor Ort gemacht und dabei erkannt, dass die Gefährdungsbereiche bei Hochwasser nicht in nördlicher Richtung zwischen dem Elbdeich und dem Zwischendeich zu suchen sind. Auf Nachfrage teilte Robert Isernhagen mit, dass die momentanen Überschwemmungen deutlich machen, dass die Anlieger auf der südlichen Deichseite eines Schutzes bedürfen und die nördlichen Bereiche in der heutigen Zeit gut gesichert sind.

Über den Stand der Überlegungen des NLWKN und der Deichverbände soll auch in der nächsten Bauausschusssitzung der Gemeinde am 14.03.2011 informiert werden.

Die SPD-Fraktion erhofft sich auch Auskunft über die Planung für eine Ausweitung der Überflutungsgebiete an der Seeve, wie sie an der Este schon geplant und bekannt gegeben sind.

*Carola Luther
Ratsmitglied*

Der Rat hat ein Konzept?!



Jürgen Neubauer
Ratsmitglied

Im Verlauf der Überarbeitung des Flächennutzungsplanes in den zurückliegenden Jahren stellte der Gemeinderat fest, dass auch Schritte zur Sicherung und Weiterentwicklung der Nahversorgungsstruktur in Stelle zu unternehmen waren. Denn dies ist eine der Kernaufgaben, die Gemeinden in der Größe Stelles als Grundzentren gesetzlich auferlegt sind.

Und diese Aufgabe lässt sich vorausschauend und erfolgreich nur wahrnehmen, wenn die Gemeinde dafür ein Konzept entwickelt und dieses bauleitplanerisch absichert. Denn "Zufallsstandorte" von Versorgungsunternehmen, die allein aus der Suche eines Investors nach einem Grundstück und der Verkaufsbereitschaft eines Grundeigentümers resultieren, führen erfahrungsgemäß nicht wie selbstverständlich zu einer Belebung der örtlichen Infrastruktur insgesamt.

Der Gemeinderat hat daher mit Unterstützung einer Beratungsgesellschaft und unter Einbeziehung

des Steller Einzelhandels eine Markt- und Standortanalyse durchgeführt und daraus ein Einzelhandelskonzept entwickelt. Dieses sieht eine räumliche Konzentration des Einzelhandels im zentralen Bereich Stelles entlang der K86/B4 zwischen den beiden Kreisverkehrsplätzen vor. Einen Kernbereich stellt der bereits vorhandene "Hainfelder Hof" dar. Eine weitere Aufwertung und Belebung dieses Bereiches ist zu erwarten, wenn auf den südlich diagonal gegenüberliegenden Flächen ein qualifizierter Vollversorger seine Tore öffnet. Der Rat hat dafür in seiner letzten Sitzung im Dezember 2010 mit seinem Beschluss, die hinter dem unmittelbar benachbarten Jugendzentrum liegenden Freiflächen an einen damit befassten Investor zu veräußern, die entscheidenden Weichen gestellt. Denn damit verfügt der Investor jetzt über eine für dieses Vorhaben ausreichend bemessene Grundstücksfläche.

Außerdem läuft zur Zeit das Aufstellungsverfahren für den dafür notwendigen Vorhaben bezogenen Bebauungsplan mit der Zweckbestimmung „Sondergebiet Verbrauchermarkt“. Dieser Plan soll bereits im Sommer dieses Jahres Rechtskraft erlangen, sodass der damit ermöglichte Vollversorger in Kürze errichtet werden kann.

*Jürgen Neubauer
Ratsmitglied*

Engagement in der Kommunalpolitik – die SPD in Stelle

Kommunalpolitik betrifft jeden!

Darum ist es wichtig, dass sich möglichst viele in der Kommunalpolitik engagieren und nicht nur die jeweils von den Entscheidungen in der Kommunalpolitik Betroffenen.

Sozialdemokraten haben sich seit Jahrzehnten für die Bürger in Stelle eingebracht, sei es, dass es darum ging nach dem Krieg die Wohnungsnot der Zugewanderten zu mindern, im wachsenden Stelle das Wohl der Allgemeinheit und nicht die Interessen Einzelner zu fördern, für eine ausreichende Versorgung mit Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen zu sorgen als auch das Jugendzentrum in seiner Arbeit zu unterstützen.



Bernd Henke
Stellvertr. Vorsitzender

Gelungen ist dies natürlich nicht im Alleingang, sondern im Zusammenwirken mit den anderen politischen Entscheidungsträgern und der Verwaltung im Rathaus, die vorbereitet, unterstützt und umsetzt.

Die SPD in Stelle zeichnet aus, dass wir dem sozialen Fortschritt verpflichtet sind. Das bedeutet, dass wir bestrebt sind, die Lebensverhältnisse im Hier und Jetzt allmählich zu verbessern.

Gern laden wir Sie ein, uns auf diesem Weg zu begleiten.

*Bernd Henke
Stellvertr. OV-Vorsitzender*

50 Jahre CDU in Stelle

In einem Bericht zum Festakt war im Winsener Anzeiger zu lesen:

„Es zeugt von Weitblick, als falsch erkannte Entscheidungen zu revidieren“

so das Zitat des Laudators Martin Teske beim Festakt der CDU Stelle, der in den Räumen der ehemaligen Schule und heutigen Gemeindebücherei am Steller Rathausplatz statt fand.

Revidieren heißt laut Duden „formal abändern, korrigieren; nach eingehender Prüfung ändern“. Was aber, wenn nicht in der letzten Abstimmung am Abend vor dem Abriss

- der Bagger mit der Abrissbirne stand schon auf dem Hof und die CDU hielt immer noch an ihren „Vorstellungen vom Abriss“ fest - einer aus den Reihen der CDU den Mut gehabt hätte mit der Opposition zu stimmen und somit das Gebäude gerettet wurde? Die alte Schule erfreut uns heute als Bücherei, und so kommt ein weiterer Eintrag im Duden zum Tragen: „... sein Urteil revidieren“!



Das idyllische Gebäude der alten Schule, heute die Bücherei in Stelle

Sein Urteil revidieren beinhaltet dann aber auch Dank zu sagen an die Retter des Gebäudes und hier sind zwei Namen zu nennen:

Dr. Marion Luckow von der SPD, die unermüdlich für den Erhalt der alten Schule gekämpft hat und **der CDU-Ratskollege Paul Evers**, der seine Meinung rechtzeitig revidiert und gegen seine Fraktion und somit auch gegen die

Abrissbirne gestimmt hat. Soviel Zeit muss sein, zumal in einem so schönen „Festgebäude“.

Dieser kleine Einwand soll unserem aufrichtigen Glückwunsch zum 50-jährigen keinen Abbruch tun, sondern nur ein wenig zum Nachdenken anregen.

*Olaf Krause
SPD-Fraktionsvorsitzender*

Anzeige:

Machen Sie mit!

- Wollen Sie unsere Gemeinde mitgestalten?
- Wollen Sie Einfluss nehmen?
- Wollen Sie Verantwortung übernehmen?
- Wollen Sie sich für soziale Werte einsetzen?
- Wollen Sie neue und engagierte Freunde?
- Wollen Sie einer erfolgreichen Gemeinschaft angehören?

Sie können

zuhören
auf Menschen zugehen
kreative Ziele entwickeln

Sie suchen

Umgang mit netten und engagierten Menschen
Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
interessante Aufgaben und Anerkennung
Möglichkeiten, sich für soziale Werte einzusetzen

...dann kommen Sie zu uns – wir brauchen Ihre Fähigkeiten!

Wir sind mutig und glauben daran, dass es Freude macht, unsere Gemeinde weiter zu entwickeln und mit Verantwortung zu gestalten.

Bei Interesse wenden Sie sich an:

Bernd Henke (04174-5098)
Stellvertretender SPD-Ortsvereinsvorsitzender

Olaf Krause (04174-593444)
Fraktionsvorsitzender SPD-Gemeinderatsfraktion

Mitmachen - gewinnen! Foto-Quiz



**Wo befindet sich dieser Stein?
Welche Bedeutung hat er?**

Senden Sie die Lösung bis zum 20.03.2011 an: SPD-Stelle, Siegfried Meyer, Bahnhofstr. 20 d oder rufen Sie einfach an: Tel.: 650 991. - Der/die unter den richtigen Einsendungen ausgeloste Gewinner(in) erhält einen Gutschein im Werte von 25,00 € für ein Essen im Restaurant „Behns Gasthaus“, Ashausen.

**Die glückliche Gewinnerin
des letzten Foto-Quiz ist:**
Jasna Preuhs, Ashausen



Peter Dietrich bei der Übergabe des Gutscheins an die glückliche Gewinnerin

Der tägliche Arbeitsweg - Frust eines Pendlers

In Hamburg arbeiten – im Umland wohnen. Klingt ganz einfach, wenn da nicht der „Wahnsinn“ auf unseren Straßen zum Alltag gehören würde.

Riesige Automengen wälzen sich aus allen Himmelsrichtungen in die Metropole, sorgen für hohes Verkehrsaufkommen und Unfälle. Baustellen sorgen für kilometerlange Staus, schlechtes Vorankommen und Fahrzeiten, die einfach indiskutabel sind. Diese Umstände sowie immens angestiegene Kraftstoffpreise haben viele Berufs- und Ausbildungspendler aus Stelle und Ashausen auf den Zug umsteigen lassen. Attraktiv wurde dies auch durch die Einbindung in den HVV-Tarif „Großbereich Hamburg“ und die ansprechenden Metronom-Züge. Die Bahnhöfe Ashausen und Stelle werden ausschließlich von den Regionalzügen bedient und diese sind aufgrund der hohen Nachfrage insbesondere zu den Hauptverkehrszeiten an ihrer Kapazitätsgrenze.

Doch es sollte noch schlimmer kommen, denn mit dem unbestritten notwendigen Bau des 3. und teilweise 4. Gleises musste das Zugangebot eingeschränkt, zeitweise durch Busse ersetzt werden.

Mit dem neuen Bahn-Fahrplan (gültig Dezember 2010 bis Ende April 2011) ha-



Robert Isernhagen
Bürgermeisterkandidat

ben die Bahnkunden weitere Einschränkungen – insbesondere wieder in den Hauptverkehrszeiten – hinzunehmen. Viele Steller und Ashäuser Pendler können und wollen sich nicht mit diesen Änderungen abfinden und fordern eine deutliche Fahrplanverbesserung. Besonders kritisiert wurde die Reduzierung von 5 auf 2 Zügen Richtung Hamburg in den Morgen-

stunden.

Die Kritik der Pendler hat die Gemeinde Stelle an die Landesnahverkehrsgesellschaft in Hannover (LNVG), die die Leistungen im schienengebundenen Personennahverkehr (SPNV) bestellt, weitergeleitet.

Wie die LNVG mitgeteilt hat, werden die Aussichten auf eine spürbare Fahrplanverbesserung als eher schlecht eingestuft. Bleibt zu hoffen, dass diese Auskunft nicht abschließend ist und das fortwährende Engagement der Sellaer Verwaltung letztendlich doch – zumindest teilweise – erfolgreich ist. Denn nur so werden die Pendler der Bahn verbunden bleiben und nicht, was die Verkehrssituation auf den Straßen weiter verschärfen würde, wieder auf das Auto zurückgreifen.

*Robert Isernhagen
Bürgermeisterkandidat*

Aktuell aus dem Kreisschulausschuss:

Da freut sich die ganze Familie: **Unser Kind geht jetzt auf die Oberschule!**

Das entsprechende Gesetz ist zwar noch nicht beschlossen, aber die Landesregierung schickt ihre örtlichen gelb/schwarzen Vertreter in den Kommunen schon mal „Klinken putzen“. Alle wollen eine Oberschule, natürlich mit Gymnasium. - Das ist verständlich, aber nicht umsetzbar, wenn man den bisherigen Gesetzentwurf genauer liest. Die Informationen, besonders bei den Eltern, sind bisher dürftig. Was bedeutet Oberschule für uns hier am Ort? Wie soll der Unterricht und die Organisation überhaupt gestaltet werden, fragen sich Schüler- und Elternvertretung und auch die Lehrerschaft

Welche Bedingungen sind an die Einrichtung einer Oberschule geknüpft, und wann und wie darf überhaupt ein Gymnasiumszweig eingerichtet werden? Fragen, die in den Schulgremien gestellt, beantwortet und planerisch umgesetzt werden müssen, bevor entsprechende Anträge auf Teilnahme am Oberschulprojekt gestellt werden. Es gilt doch hier nicht das Windhundprinzip „Wer zuerst kommt...“

Information, Elternbefragung und Auswertung soll jetzt landkreisweit im gestreckten Galopp durchgezogen werden. Danach kommt die geforderte Analyse über die Auswirkungen auf das bestehende Schulsystem, dass ja nach Wunsch

der Landesregierung Bestand haben soll, wobei in Wirklichkeit nur die Gymnasien gemeint sind. Daran kann man schon die Wahrscheinlichkeit von gymnasialen Zweigen an diesen Oberschulen erkennen! Alles soll jetzt in 2 Monaten abgearbeitet werden, damit Anfang Mai die entsprechenden Beschlüsse und Anträge abgeliefert werden können. Verantwortungsvolle Schulpolitik sieht m.E. anders aus. Der gelb/schwarze Wille soll noch vor dem Wahltermin flächendeckend umgesetzt werden, egal ob die Betroffenen da mithalten können oder nicht.

*Olaf Krause
Kreistagsabgeordneter*

Herausgeber: SPD-Ortsverein Stelle - **Layout und Gestaltung:** Siegfried Meyer - **Druck:** Lebenshilfe GmbH Lüneburg

Redaktion: Peter Dietrich, OV-Vorsitzender SPD Stelle. Mobil-Tel. 0171 - 272 91 66, Kristina Schneider, Hohes Feld 4, 21435 Stelle. Tel. 04174 - 5316
Olaf Krause, Achterdeich 26, 21435 Stelle. Tel. 593 444, Siegfried Meyer, Bahnhofstraße 20 d, 21435 Ashausen. Tel. 04174 - 650 991

Ortsverein Stelle

SPD

www.spd-stelle.de

An alle Haushalte

05. März 2011